

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 135 (2009)  
**Heft:** 3

**Artikel:** Januar bis März 2009 : Quartalsrückblick  
**Autor:** Cornelius, Jan / Roffi, Patrizio  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-599702>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Januar**

Der aggressive Conficker-Wurm infiziert Millionen Computer. Weltweit. IT-Sicherheitsexperten rätseln über die Beweggründe: Keiner weiß, was der Virus wirklich beabsichtigt. Aber eins ist allen klar: Er wird schwere Schäden für uns alle hinterlassen. Die Staatsregierungen der EU geben eine gemeinsame Erklärung ab: «Er hat offensichtlich unsere Vorgehensweise genau kopiert. Darauf hat er kein Recht!», so die Anklage.

Ein CNN-Video zeigt Ufo über Washington bei Obamas Vereidigung. Man sieht, wie es am Washington-Monument vorbeirast und Richtung Süden verschwindet. Eine heiße Diskussion beginnt im YouTube-Chat. Einige Zweifler behaupten, das Ufo sei blos ein Vogel gewesen, doch die Wahrheit kommt bald heraus: Es war der unbeliebte George W. Bush, der sich in Windeseile aus der Hauptstadt nach Texas davonmachte.

Während in den USA grosse Veränderungen anstehen, verharrt unser Kontinent in den alten Verhaltensmustern: Russ-

land pumpt wieder Gas nach Europa. Keiner merkt es, weil alle mit Obama beschäftigt sind. Der Mann scheint es mit den Änderungen richtig ernst zu meinen: Robert Gates, der unter George W. Bush Verteidigungsminister war, wird das Amt des Verteidigungsministers bekleiden. Mit Hillary Clinton als Außenministerin wird der Weltöffentlichkeit ein zusätzlich völlig neues Gesicht präsentiert.

In Deutschland suchen unzählige Schatzjäger nach dem Super-Meteoriten, der in der Nähe der Ostsee einschlug. Der Meteorit kann bis zu zehn Millionen Euro wert sein. Der Pressesprecher der Deutschen Bank: «Wir sind auch auf der Suche und hoffen, dass unsere Leute den Meteoriten finden. Wir brauchen zurzeit jeden Cent.» In der Schweiz, wo leider kein Meteorit landete, werden UBS-Vertreter in verschiedenen Fussgängerzonen gesichtet, die dabei sind, grimmig und konzentriert die Trottoirs mit Metalldetektoren nach verlorenem Kleingeld abzusuchen.

Kolateralschaden der Klimaerwärmung: Es ist schon seit Wochen bitterkalt. Bei mi-

nus 21 Grad Celsius beschaffte ich mir eine Spraydose aus China mit FCKW als Treibmittel und benutzte sie bei der morgendlichen Toilette, um die Temperaturen hochzutreiben. Zwei Tage später sinkt die Temperatur auf minus 23 Grad. Chinesische Produkte sind in der Tat sehr unzuverlässig.

**Februar**

Was niemand für möglich gehalten hätte: Nur einen Monat im Amt und schon schafft Obama den Durchbruch. Er darf seinen geliebten Blackberry nun doch behalten.

«Der seltsame Fall des Benjamin Button» bekommt drei Oscars. Der Film hat es reichlich verdient, denn er macht den ratlosen EU-Regierungen erfolgreich vor, wie man das Problem der leeren Rentenkasen ohne grosses Brimborium löst: Man wird alt geboren und stirbt jung.

**März**

In der Schweizer Heimat Banken zu überfallen, denen Milliarden fehlen, macht eigentlich nicht mehr viel Sinn. Der Schweizer Helg Scarbi hat es schon längst kapiert und sich eine alternative Bereicherungsmethode ausgesucht. Nun beginnt der Sex-Erpressungs-Prozess gegen ihn.

Obama macht sich: Das, wofür Bill Clinton in seiner Amtszeit zwei volle Jahre benötigte, schafft Barack in weniger als einem Quartal: Er bekommt zusätzliches graues Haar. Die republikanische Opposition bezweifelt die Echtheit der silbrigen Strähnen und fordert eine Kongress-Untersuchung. Der Präsident legt sein Veto ein, da er keine Zeit hat, seinen Kopf hinzuhalten. Er bereitet sich auf eine Welt-Tournee vor. Im Vorprogramm sollen womöglich U2, Bruce Springsteen und Stevie Wonder auftreten.

Leitzinsen werden auf historisches Tief gesenkt. Jetzt könnten sich viele Unternehmen Geld zu günstigen Bedingungen leihen. Schade, dass sie nicht mehr da sind!



**März:** Jene 28,5 Prozent aller Schlagzeilen, die sich nicht ums Bankgeheimnis und die Finanzkrise drehen, handelten von gewalttätigen Jugendlichen.